

Das XV. Capittel.

Von der Schlauffsucht.

Die Schlauffsucht ist nicht allein eine hefftige / sondern auch ein tödliche Kranckheit / wann man derselben nicht beyzeiten vor-
kommt.

Diese Kranckheit entstehet vom erkalten Phlegmate, welches sich in den Hirn samlet. Dann im Fall die Feuchtigkeit ohne Schärffe ist / so gibt es im Hirn nur eine kalte Beschwerung und Inclination zum Schlaff / aber ohne Fieber. Ist aber Schärffe darbey / so gibt es einen wundbeissenden Fluß / darauff dann ein Geschwür oder Fieber folgt / welches Fieber aber wegen der kalten Phlegmatischen Materi mit grosser Hitze und Inflammation nicht hefftig wüthen kan / sondern gibt vielmehr ebenmäßig eine stetige Schläffrigkeit.

Zu Zeiten entstehen im Hirn auch Tubercula, welche dasselbe endlich klemmen / und also eine Gradation und continuirliche Schläffrigkeit verursachen. Vide Platerum.

Bisweilen regieren auch sothanige Influenzen des Gestirns / welche eine Fermentation in den Körpern verursachen / worvon eine solche Schlauffsucht entstehet / und durchs ganze Land ausgebreitet wird.

Die